

Wiener Stadt-Bibliothek.

12626

A



Triumph

Und

Freuden-Lied /

Gegen der / durch die Kaysersl. Reichs-
und Pohlnische Armee / Gott Lob ! glücklich
entsetzten Kaysersl.

Residenz-Stadt Wien

in Oesterreich /

Von der grausam-entsetzlichen Belagerung

Der

Türcken Groß-Macht /

So geschehen Sonntags den 2. und 12. Septembris / die-
ses 1683. Wunder-Jahrs.

Nach der Sing-Weise:

Ach weh du armes Prag / ic.



Gedruckt in diesem Jahr.

II. 4056

Deß tapffern Wiener = Commendanten
oder Stadt = Obristen /

Herrn / Herrn Ernst = Rüdiger
Graffen von Starenberg / ꝛ.
Ehren = Ruhm.



Vivat! Starenberg der lebe!
Starenberg in Ehren schwebe!
Starenberg der tapfre Held /
Der weil Wien der Türck geplaget /
Leib und Leben frisch gewaget /
Daß es rühmet alle Welt.

Wien / der Käyser = Sitz sich freuet /
Als von GOTT gebenedenet /
Weil der Grosse LEOPOLD
Ist dort wieder eingezogen /
(Leid und Trauren sind entflogen)
Bleibet seinen Wienern hold.

Starenberg der kommt gegangen
Seinen Käyser zu empfangen /
Welcher rühmet seine Trewz
Gönst = und Gnädig sich erzeiget
Bleibt Ihm allzeit Huld geneiget
Weil sein Sitz nun wieder frey.



1.
Kreu dich du Edles Wien!
 Daß du nun wieder worden frey!
 Weißt dir doch zu Sinn?
 Daß du der Türcken Tyranny
 Befrenet / gleichsam lebst auß Neu!
 All Furcht ist nun dahin.

2.
 Dein tapftrer Commendant /
 Graff Starenberg / der teutsche Held /
 Thät ernstnen Widerstand /
 Viel tausend Türcken hat gefällt
 Und sie dem Todte zugesellt /
 O Wien der Türcken Schand!

3.
 Vierzig Tausend und mehr /
 Vor Wien bereits geblieben seyn
 Durch tapftrer Gegenwehr /
 Also daß auch der Grand - Bezier
 Wütlich und rasend worden schier /
 Mit seinem Türcken - Heer.

4.
 Er hat den Untergang /
 Geschworen Wien / mit Grimm und Wuth
 Dir war dennoch nicht bang ;
 Traust Gott und der gerechten Sach
 Der wendet auch dein Ungemach /
 Und deiner Feinde Zwang.

5.
 Es stellt gut Ordinanzz /
 Graff Starenberg mit Wiß und Muth
 Gab acht auff seine Schantz ;
 Was bey Nacht - Zeit der Feind tentirt /
 Am Tag er wieder ruiniert.
 Daß blieb kein Spytter ganz.

6.
 Manch Stürmen ward verbracht
 Sie fanden allezeit Gegen - Wehr /
 Bey Tag / und auch bey Nacht ;
 Graff Starenberg sie tapfer drückt /
 Die Gräben lagen angefüllt /
 Der Türcken - Hund man lacht.

7.
 Sehr man mit Stücken schoß /
 Erregnet gleichsam Feuer ein /
 Man gab sich doch nicht bloß ;
 Granaten / Bomben groß und klein /
 Viel Feuer - Ballen insgemein /
 Man achtet es nicht groß.

8.
 Graff Starenberg mit Muht /
 Ließ heben Stein und Pflaster auf.
 Zu stören solchen Muht ;
 Man deckt Böden und Dächer ab /
 Daß es so leicht nicht Unglück gab /
 Die Gegenwehr war gut.

9.
 Als diß nicht heißen wolt
 Der Groß - Bezier entboth hinein :
 Man sich ergeben sollt!
 Sonst wolt er weder Groß noch Klein
 Verschonen. Nein / es kan nicht seyn /
 Ihr Hunde fort euch trollt!

10.
 Graff Starenberg sprach frey /
 Daß Er ihm nichts geständig sey
 Als Pulver / Eisen / Bley ;
 Ließ heben viel Segitter aus /
 Zerhauen / schoß damit hinaus /
 Das macht den Türcken Grauß.

11.

Sie gruben als die Mäus/
Und fiengen zu miniren an/
Starenberg spart kein Fleiß;
Mit Segen-Minen sie aussucht/
Und viel zerstöret ohne Frucht/
Ihm ist und bleibt der Preis.

12.

Inzwischen der Entsch
Ward auf das fleißigst consultiert/
Wie endlich dieser Platz
Möcht Zeitlich werden secundirt/
Der Angriff wurde resolvirt/
Es gab ein scharffe Haß.

13.

Hört an die Tapfferkeit!
Der Pohlen-König selbst in Person
Zum Angriff war bereit;
Herzog von Lottringen desgleich/
Viel braver Helden aus dem Reich/
Es war nun Fechdens Zeit.

14.

Der tapffer Sachsen-Fürst
Chur-Bayern/Marggraf von Bayreuth
An Feind giengen gerüst;
Die Sachsen/Bayern ins gemein
Als ein Mauer gestanden seyn/
Nach Türcken-Blut gedürst.

15.

Es macht durch Schreiben Kund/
Herzog von Lottringen in Eil/
Graff Starenberg mit Grund:
Daß der Entsch nun nahe sey/
Und man sie einst der Noht befrey/
Oder erwünschten Stund.

16.

Den Wald recognoscire
Graff Dünnewald der tapffre Held/
Kein Feind ward da ver spürt;
Die Christlich Armee ins gemein
Beyhundert tausend starck thät seyn/
Die ward an Feind geführt.

17.

Der Feind ward aufgesucht/
Er hat zum Schlagen wenig Lust
Und gab gar bald die Flucht/
Ließ Lager/Zelt/Beschuß im Stich/
Sucht nur zu referiren sich/
Es gab erwünschte Frucht.

18.

Carthunen groß und Klein/
Haubizen auch desgleichen/hier
Dreßsig gezehlet seyn;
Sammt acht und zwanzig Pößlern mehr
Viel Feuer-Bomben hin und her;
Man setzte tapffer drein.

19.

Baraquen und Gezelt/
Funffzig tausend gezählet seyn/
Sammt allem Gut und Geld;
Viel Proviant/Munition
An Goldvier ein halb Million
Verlohr der Türck im Feld.

20.

Fürst Waldeck/Dünnewald/
Der General Herr von der Ley
Machten sehr gut Anstalt;
Gaben de Feind nach Kriegs-Gebrauch
Zu fühlen Feuer/Dampff und Rauch
Man setzt drauff mit Gewalt.

21.

Also und der Gestalt/
Ist Gott Lob! die Stadt Wien befreyt/
Von der Türcken Gewalt;
Das Christen-Heer setzt tapffer nach
Zu üben an den Feinden Nach
O Herr dein Volck erhalt!

22.

O Wien du Freuden-Stadt!
Dein Starnberg allzeit früh und spat
Für dich geforget hat;
Daß nicht der Römer-Udler Nest
Zerstöret wurd durch Rauber-Saß;
O tapffre Helden-That!

